

Rechenschaftsbericht 2024

Was für ein Jahr, das Jahr 2024! Probleme und Erfreuliches wechselten sich ab. Es war nicht langweilig! Zunächst das sehr Erfreuliche: Zwölf Hefte mit auffälligen zwölf Grafiken, die Michael Hofmann speziell für unser Heft angefertigt hatte. Jeder Monat im Blick des Künstlers und des dazugehörigen Textes von Thomas Gerlach. So etwas gab es bisher noch nie und wir bekamen auch viel Lob dafür, obwohl dieses ja eher für den Künstler gewesen wäre. Da haben wir und alle folgenden Künstler für die Zukunft einen Maßstab!

Inhaltlich prägten unsere Hefte das 3mal100 Jubiläum, 100 Jahre Stadtrecht Radebeul, 100 Jahre Stadtrecht Kötzschenbroda und 100 Jahre Weinbaumuseum „Hoflößnitz“, dessen Geschichte uns Frank Andert mit seinen ausführlichen Beiträgen übers Jahr nah brachte. Auch wir als Verein haben unser im April am „Feierrausch“ 3mal100 und der damit verbundenen Aktion „Radebeul liest“ beteiligt, in dem wir, mit den Worten Bertram Kazmirowskis „aus den Tiefen der Vergangenheit Schätze aus alten Heften ans Licht der Gegenwart förderten“. Ein gelungener Abend, an dem zahlreiche Gäste an unserer Freude über das Gefundene teilhaben konnten.

Zweifellos fand auch der Beitrag Bertram Kazmirowski „Als die Läden noch den Namen von Leuten trugen“ im Januarheft die meisten Reaktionen, sowohl als Anerkennung, als auch als Ansporn, selbst aktiv zu werden. Und so finden sich inzwischen zahlreiche Beiträge zu diesem Thema in unseren Heften.

Nach wie vor sind wir an Nachwuchsautorinnen und -autoren sehr interessiert. Deshalb haben wir auch 2024 Raum für Texte von Schülerinnen des Lößnitzgymnasiums gelassen. Diese Texte waren in der Schreibwerkstatt entstanden und wurden dann in „Vorschau & Rückblick“ veröffentlicht. Wir hoffen, dass auch zukünftig weitere solche kleinen Geschichten unser Heft bereichern werden. Im Oktober konnte ich im Lößnitzgymnasium nochmals vor dem Deutsch-Leistungskurs „Vorschau und Rückblick“ vorstellen und dessen Mitglieder zur Mitarbeit bei uns anregen. Da bleiben wir dran.

Der Verein „denkmalpflege und neues bauen radebeul e.v.“ nutzte auch 2024 die Möglichkeit über Wissenswertes und Neues zu ihren Themen in unserem Heft zu berichten.

Nicht gefehlt haben die Radebeuler Miniaturen von Thomas Gerlach und die Glossen von Motzi.

Das Besondere , neben den Texten zu Sachthemen von Dietrich Lohse oder Bertram Kazmirowski, sind die Artikel von Karin und Karl Uwe Baum, die immer wieder die Finger in die Wunden der städtischen Kulturlandschaft legen und so für Informationen sorgen , aber auch Ideen preisgeben, wie Probleme in der Stadt gelöst werden könnten, wenn ein Wille da wäre.

Unserem verantwortlichen Redakteur, Sascha Graedtke, sei für die Initiative gedankt, Stephan Krawczyk als Lyriker für unser Heft und als Protagonist für einen Liederabend im wunderbaren Ambiente des Weingutes Aust zu gewinnen. Das war ein sehr schöner Abend. Ca. einhundert Gäste erlebten einen anregenden Abend.

Soweit war 2024 ein wieder gelungenes Jahr, denn selbst die missliche Tatsache, dass ein Fehler in unserer Satzung uns beim Finanzamt Schwierigkeiten gebracht hatte, schmiss uns nicht aus der Bahn. Mit einiger Anstrengung war dann kurz vor Ende des Jahres alles wieder im Lot.

Zum Schluss noch eine personelle Änderung. Nach fast 35 Jahren bat unserer Gründungsmitglied Ulrike Kunze darum, den Versand der Hefte in neue Hände geben zu dürfen. Maria Weiser ist seit diesem Monat ihre Nachfolgerin. Wir danken ganz herzlich Ulrike für ihre jahrelange zuverlässige Betreuung unserer Leserinnen und Leser und wünschen ihr alles Gute. Bei Maria Weiser bedanken wir uns für ihre Bereitschaft, diesen Part nun zu übernehmen!

Ilona Rau